

Internationaler Tag der Menschenrechte, 10.12. 2016
„5 vor 12!“

Heute begehen wir einen ganz besonderen Tag der Menschenrechte! Vor genau 50 Jahren wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig der **Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte** kurz: der **UN-Sozialpakt** verabschiedet. Er wurde inzwischen von 164 Staaten ratifiziert unter anderem von der Bundesrepublik Deutschland und 1973 verbindlich im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Von den Unterzeichnerstaaten des Sozialpaktes haben bisher nur 2 Staaten ihn nicht ratifiziert: Birma und der Staat, mit dem wir in der vielgerühmten ‚transatlantischen Wertegemeinschaft‘ leben ... 3 mal dürfen Sie raten ...die USA! Das Land, das sich als Weltordnungsmacht versteht, als das Imperium, findet die Anerkennung des UN-Sozialpakts offensichtlich ‚unpraktisch‘, kein Wunder! die USA erkennen z.B. auch den Internationalen Gerichtshof in Den Haag nicht an. - Für den Schweizer Historiker Daniele Ganser ist **die Macht ein Imperium, die töten kann ohne angeklagt zu werden.** - Selbst das Recht auf Leben, das wichtigste Menschenrecht überhaupt, wird von den USA z.B nicht respektiert beim Morden durch Killerdrohnen, die über die Relais-Station Ramstein in Rheinland-Pfalz gesteuert werden. Und unsere Bundesregierung, die davon Kenntnis hat und nicht dagegen einschreitet, leistet Beihilfe zum Mord!

Übrigens, dass die Bundesregierung vor Kurzem endlich offiziell zugegeben hat, von diesem Morden Kenntnis zu haben, verdanken wir dem Aachener Bundestagsabgeordneten Andrej Hunko von den LINKEN.

Zurück zum **UN-Sozialpakt!** Die dort verankerten Rechte stellen in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht das Grundgerüst für ein menschenwürdiges Leben dar. Wir sollten diese Rechte kennen, wenn nötig einfordern und uns um deren Einhaltung kümmern.

Im Einzelnen möchte ich nennen:

- das Recht auf Arbeit, - das Recht auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen, - das Recht auf angemessenen Lohn, - das Recht auf gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit, - das Recht auf angemessenen Lebensunterhalt, - das Recht auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, - das Recht auf Bildung von Gewerkschaften, - das Recht auf Streik, - das Recht auf soziale Sicherheit und das Recht auf Sozialversicherung.

Nehmen wir einmal nur diese Rechte, die für das Arbeits- und Erwerbs-Leben eines jeden von uns gelten sollen und schauen genauer hin, wie weit sie in unsere Republik verwirklicht sind. Dann müssen wir doch konstatieren, dass diese Rechte in weiten Bereichen nicht verwirklicht sind; man denke nur an ‚Hartz 4‘. Seit Jahrzehnten wird das Heer der prekär Beschäftigten größer und größer und die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander! Und wer setzt die Rahmenbedingungen für diese Entwicklung? Unsere sich ‚christlich‘, ‚sozial‘ und ‚grün‘ nennenden Regierungen! Da gilt es gegen zu steuern! Bei der kommenden Bundestagswahl müssen die Weichen für eine neue gerechte Politik gestellt werden!

Ich möchte noch einige wichtige Rechte nennen, die in dieser Sozialcharta verbrieft sind und Sie bitten zu urteilen, wie weit diese Rechte in unserer sogenannten ‚Wohlstandsgesellschaft‘ verwirklicht sind:

- das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, - das Recht auf Wohnen, - das Recht auf angemessene Ernährung, - das Recht auf höchstmögliche körperliche und geistige Gesundheit, - das Recht auf medizinische Versorgung für jedermann, - das Recht auf Bildung, - das Recht auf allgemeinen Zugang zu Hochschulen, insbesondere das Recht auf Unentgeltlichkeit des Studiums, - das Recht auf Teilnahme am kulturellen Leben.

Ich denke, Sie haben geurteilt, dass auch diese Rechte in weiten Bereichen in unserem Land nicht verwirklicht sind;

Da gilt es also gegen zu steuern! Bei der Bundestagswahl im September müssen die Weichen für eine neue gerechte Politik gestellt werden!

